

Als Beweis, dass aber nicht blos Fürsten einen Luxus dieser Art trieben, mögen folgende Beispiele hier angeführt werden. Im Jahre 1493 verheirathete ein Augsburger Bäcker, Veit Gundlinger, seine einzige Tochter an einen Zinkenbläser, Namens Bauch, der aber, weil solche Musiker bei weitem nicht den Rang eines Bürgers hatten, seinen musikalischen Erwerb aufgeben und Bürger werden musste, um von dem Gelde seiner Frau zu leben und nebenbei einen Weinhandel zu treiben. Die Ehe erschien überhaupt in den Augen der Augsburger Bürger als eine Mesalliance, die Affenliebe des Vaters gab hierzu nur aus dem Grunde die Einwilligung, weil die Tochter nun einmal von dem Zinkenbläser nicht ablassen wollte. Das Brautkleid bestand aus lauter einzelnen, zusammengesetzten Stücken Stoff und blauem Seidenzeug. Alle Nähte waren mit goldenen Spangen besetzt, um den Saum „des Röckleins“ ging eine breite Goldspange und der Unterrock war mit köstlicher Arbeit gar fein genäht. Um die Taille trug die Braut ebenfalls eine Goldspange und die Armbänder waren mit „edlem Gestein“ besetzt. Die Strümpfe hatte sie mit „güldenen Fädelein“ gebunden und die Schuhe reich mit Silber beblecht. Kurz, die Braut war so reichlich geputzt und mit hochzeitlichem Schmuck geziert, dass die Leute auf der Gasse sie in das Gesicht lobten und an dem „köstlichen Bräutlein“ sich nicht satt sehen konnten. Der Zinkenbläser Bauch hatte, wie der Chronist meldet, ein grünes Röcklein an, grosse Schnäbel an den Schuhen und eine breite Goldspange um seinen Hnt. Nach der Trauung, welche Mittags um 12 Uhr stattfand, wurde an 60 Tischen gespeist und an jedem „Tischlein“ sassen 12 Männlein und Frauen*, daher 720 Hochzeitgäste. Von diesen waren aus der Verwandtschaft des Bäckers 213, des Zinkenbläfers 157; der Bäckerknechte, die man „weidlich“ bewirthete, waren 170; die Uebrigen waren „Rathsherren und vornehme Herre,

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 10. December 1885.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Möller, Hr., Crottendorf. Akermann, Hr. Kfm., Stuttgart.

Schwarzer Bock: v. Hünnerbein, Hr. Rittm., Schleswig.

Einhorn: Kirchheim, Hr. Kfm., Paris. Waltber, Hr. Kfm., Stuttgart. Hahn, Hr. kgl. Förster, Frauenstein.

Europäischer Hof: v. Lenz, Frau General, Karlsruhe.

Grüner Wald: Pierron, Hr. Kfm., Berlin. Steinweg, Hr. Kfm., Hamburg. Schrämm, Hr. Fabrikbes., Dillenburg.

Curanstalt Nerothal: Quentin, Hr. Bürgerm., Herford.

Nonnenhof: Rupp, Hr. Kfm., Frankfurt. Stauffer, Br. Kfm., Frankfurt. Sobel, Hr. Apoth., Wien.

Rhein-Hotel: Rütgers, Hr. Kfm., Gerresheim. Jacobs, Fr. Dir. m. Sohn, Amsterdam. Paula-Bancke, Fr. Rent., Eppstein.

Tannus-Hotel: Klindt, Hr., Dresden. v. d. Leyen, Hr., Bonn. Gütz, Hr., Frankfurt.

Hotel Trinhammer: Weppelmann, Hr. Kfm., Lobenstein. Haenert, Hr. Kfm., Friedrichroda. Giller, Hr. Kfm., Frankfurt. Daehr, Hr. Kfm., Dresden. Becker, Hr. Pfarrer, Steinfischbach.

Hotel Weiss: Hospe, Hr. Schriftsteller, Hassfurt. Frank, Hr., Wesel. Becker, Hr. Kfm., Berlin. le Pleitan, Hr., Mailand.



Samstag den 12. December, Abends 8 1/2 Uhr:

Réunion dansante.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Eintritt ist nur gegen besondere und personelle **Réunions-karte**, dagegen für hiesige **Curgäste** gegen Vorzeigung ihrer Saison- oder Jahreskarte (Hauptkarte) gestattet. Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche der Réunion nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht ausgegeben.

Ballanzug ist unbedingte Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde).

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten seitens hier weilender Fremden, welche **keine zur Zeit gültige Curkarte** besitzen, unter **allen Umständen unberücksichtigt** bleiben müssen. Die Einführung Familienangehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

und Frauen*. Das Gelage dauerte volle acht Tage. Man ass und trank, schwärmte und tanzte so, dass am siebenten Tage schon Viele wie todt hinfielen und nur durch den Spektakel der Uebrigen wieder ins Leben gebracht wurden. Auch die Minne wurde bei dieser Gelegenheit nicht vergessen und die Rathsherren kosten gar lieblich mit den Frauen und Töchtern der Bürger. Der Brautvater Gundlinger hatte zu dem Gelage ins Haus geschafft 20 Ochsen, 49 Zicklein, 500 Stück verschiedenes Federvieh, 30 Hirsche, 15 Auerhähne, 46 gemästete Kälber, 900 Stück Würste, 96 verschiedene Fische, als Hechte, Barben, Aalraupen, Forellen. Von dem Mehl, welches zu Kuchen und Brot verbacken wurde, heisst es, „es sei fast viel darauf gegangen“. Als der letzte Gast sich zum letztenmale den Mund abgewischt hatte, waren der übriggebliebenen Brosamen noch so viele, dass Meister Gundlinger, wie die Chronik sagt, jeden Augenblick wieder eine Hochzeit hätte anrichten können. An baarem Gelde gab er seiner Tochter „3000 goldene Stücke“, eine für jene Zeiten jedenfalls sehr bedeutende Mitgift. Die übrige Ausstattung war so reichlich, dass die Frau Zinkenbläserin „für ihre Kinder und Kindeskinde“ davon aufheben konnte. Den Tag nach der Hochzeit brachten die Gäste der Braut, welche hinter einem Tische wie eingeklemmt sass, ihre Gaben. Namentlich werden sie in der Beschreibung zwar nicht angeführt, doch wird im Allgemeinen gesagt, dass die ärmsten Bürger mehr opferten, als die fettesten Rathsherren, eine Bemerkung, nach welcher man nicht erst Jahrhunderte zurückzusuchen braucht. Die Bäckerknechte hatten zusammengelegt und brachten einen grossen Pokal, eine halbe Elle hoch, welcher sehr schwer war und sich nicht wohl heben liess. Als man aber hinausschaute, fand man in dem grossen Pokal noch einen kleineren und in dem kleineren wieder einen noch kleineren und in diesem wieder einen anderen u. s. w.

Von der Hochzeit eines Rektors der Schulpforta in Sachsen im sechzehnten Jahrhundert wird berichtet, dass 198 Tische voll Gäste waren. Da ich den Kleiderluxus erwähnt habe, so sei hier bemerkt, dass in der genannten Zeit die kostbarsten Frauenkleider, besonders bei fürstlichen Personen, aus einzelnen Stücken bestanden, deren Zusammenfügung meist mit goldenen und silbernen Tressen geschah. So bestand das Brautkleid der Prinzessin Katharina von Mecklenburg, welche sich am 6. Juli 1512 zu Freiberg mit Herzog Heinrich von Sachsen, Vater des grossen Kurfürsten Moriz, vermählte, aus einigen hundert zusammengesetzten Stücken, welche eine halbe Elle lang, roth und gelb, und ein Viertel breit neben einander gesetzt waren, hernach der Quere dazwischen Striche, zwei Querfinger breit, schichtweise oder würflich von vier Farben zusammengestickt und zusammengeheftet, rosenfarb, gelb, aschenfarb und weiss, welche Farben der Bräutigam sonst immer in der



Sonntag den 13. December, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. „Die Fingalshöhle“, Concert-Ouverture Mendelssohn.
2. Zwischenakts- und Balletmusik aus „Ali Baba“ Cherubini.
3. Vorspiel zu „Odysseus“ Bruch.
4. „Zur Herbstzeit“, Symphonie No. 10, in F-moll Raff.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Hofkleidung gekannt und in die Aermel mit eingenaht führen liess. Solche Kleidung machte viele Arbeit und war Alles Buntwerk. Die Bedienten des Herzogs führten die Anfangsbuchstaben des Spruches: „Verbum Dei manet in aeternum — Gottes Wort bleibt in Ewigkeit“, von Seide auf Atlas gestickt auf den Aermeln. Aus eben solchen bunt zusammengeheften Stücken bestanden auch die Kleider der aus dem Altenburger Schlosse durch Kunz von Kaufungen geraubten sächsischen Prinzen, welche noch im verflorenen Jahrhundert in der Kirche zu Ebersdorf bei Chemnitz aufbewahrt wurden.
„W. F.“

Allerlei.

Liebeswerbungen. Die Zeitungen lieben die Ausdauer eines liebenden Jünglings, welcher den Namen seiner Geliebten in den Buchstaben der Pferdebahnbillets abgefahren hat. — Wir bringen einige ähnliche Liebesproben, die uns womöglich noch diskreter, jedenfalls opfermüthiger erscheinen und auch in der That zum Erfolge führten. 1) Ein reicher Finanzier hatte bei einer schönen Tänzerin nicht das Glück, das er ersuchte. Endlich liess sich diese herbei, ihm in seiner Privatgalerie einen Besuch abzustatten. Fräulein Marie . . . fand in einem besonderen Saale fünf ihr noch unbekannte Bilder von Makart, Achenbach, Richter, Jordan und Eschke in einer Reihe vor. Ein Blick auf den Katalog, welcher sie darüber belehrte, dass diese Meister die Anfangsbuchstaben ihres Namens Marie bildeten, liess sie erröthen, und als der Banquier dieselben ihr zum Ueberflusse als Geschenk anbot, war ihr Widerstand gebrochen. So belohnte sich ausdauernde Liebe. 2) Den grössten Opfermuth der Liebe bewies ein armer Schriftsteller, welcher ein Fräulein Flora von . . . liebte, was diese nicht hinderte, einen Anderen zu heirathen, weil sie an seiner Treue zweifelte. In seiner Verzweiflung freite er um eine Gärtnerstochter, welche mit ihrem Vornamen Friederike hiess. Nach mehrjähriger Ehe verliess er diese, wurde geschieden und heirathete eine nicht im besten Rufe stehende Luise . . ., welche ihm zu einer zweiten Scheidung hinreichenden Grund gab. Darauf machte er sich an Wittwe Otilie von . . ., welche ihn in göttlicher Einigung nach zwei Jahren in den Stand setzte, eine Rosalie und nach deren Tode eine Freifrau Anna . . . zu ehelichen. Nach der letzten Scheidung trat er nun mit der Liste seiner geschiedenen Frauen vor seine inzwischen endlich frei gewordene Jugendfreundin und empfing deren schmerzlichen geäusserten „Ja“; denn aus den ihren Namen ergebenden Vornamen derselben, FLORA, hatte sie sich genügend von seiner Treue überzeugt. So überwindet treue Liebe Zeit und Raum.

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
9. Dec. 10 Uhr Abends	753,7	— 3,4	81 %
10. „ 8 „ Morgens	748,0	— 1,0	88 „
1 „ 1 „ Mittags	751,0	— 1,2	76 „

9. Dec. Niedrigste Temperatur — 3,4, höchste + 1,6, mittlere — 0,9.

Allgemeines vom 10. Decbr. Gestern Mittag heiter, kalt, Abends starker Frost; heute Morgen bedeckt, starker Schneefall, später aufgehellt, heiter, West.
Maier.

Zacherlbräu in München,

gegründet 1670 durch Paulaner Mönche.

Der Ausschank unseres Exportbieres für

WIESBADEN

findet nunmehr bei den Herren

Felix Braidt, Central-Hôtel und Restauration,
Museumstrasse 4

und **Carl Weygandt** zum „Schützenhof“ statt, woselbst vermöge directen Bezuges in Wagenladungen auch Lager in kleinen Gebinden und in Flaschen zu billigen Preisen unterhalten wird.

München, 4. December 1885.

Gebrüder Schmederer,
Zacherl'sche Bierbrauerei.

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Anzeige erlauben sich die Unterzeichneten das Zacherl'sche Exportbier auf das angelegentlichste zu empfehlen mit dem Anfügen, dass dasselbe wegen seiner vorzüglichen Güte und Brauart sich anerkanntermassen besonders anämischen, an atonischer Verdauungsschwäche leidenden Personen und Reconvalescenten empfiehlt.

Felix Braidt, Restauration Central-Hôtel.
Carl Weygandt, zum „Schützenhof“.

Central-Hotel & Restaurant,

Museumstrasse 4.

Eröffnung: Dienstag den 8. December, Abends,
Zimmer von Mark 1.50 an.

Rheinische und Wiener Küche.

Mainzer Exportbier, Actienbierbrauerei.

Münchener Zacherlbräu.

Pilsener, aus dem bürgerlichen Brauhaus.

Reine und vorzügliche Weine. Pension.

Mässige Preise.

Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung empfehle ich mein **Hotel** und lade zum Besuche meiner **elegant und geschmackvoll** eingerichteten **Restaurationslokalitäten** höflichst ein.

Felix Braidt.

Kirchgasse 40 **Zum rothen Haus** Kirchgasse 40

Deutsche Weinstube & Weinhandlung.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert M. 1.50.

Speise à la carte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine.

C. Stahl.

Hôtel Victoria,

Ecke der Rheinstrasse und Wilhelmsallee, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Table d'hôte um 1 Uhr per Couvert M. 2.50.

Restauration à la carte in den Salen und Terrasse.

Extra-Säle und Gesellschaftszimmer zur Abhaltung von Hochzeiten, Dinners und Abendessen.

Mineral-Bäder mit directer Zuleitung eigener Quelle.

5570 Zimmer von M. 2 an. — Pension das ganze Jahr. **J. Bauer.**

1885er

Importirte Havana-Cigarren

feine, bekannte Marken, sind in grosser Auswahl eingetroffen

Wilhelmstrasse 42a **J. C. Roth,** Filiale: Laugasse
Ecke der Burgstrasse. im „Hotel Adler“.



6190

Merkel'sche Kunst-Ausstellung

Neue Colonnade, Mittelpavillon.
Die Salons sind täglich geöffnet von Morgens
9 Uhr bis Abends. Entrée 50 Pf.



K. Menke Wwe.
5485 brevetée

Louisenplatz 7.
Robes sur mesure.

Mme. Chabert
tailleuse française
Robes & Confections
Grosse Burgstrasse 6, au 1er.

Carl Götz, Webergasse 22.
Bremer, Hamburger & importirte Habana-
Cigarren, Cigarretten & Tabake, Spazier-
stöcke, Meerscham- & Bernstein-Waaren,
Briefmarken für Sammler.
5925 **Billigste Preise.**

Antiquitäten
und **Kunstgegenstände** werden zu
den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, alte Colonnade 44,
Hoflieferant S. M. d. Kaisers und S. K. H.
5615 des Landgrafen von Hessen.

Dr. R. Walther,
American Dentist.
Wilhelmstrasse 18. 5599

Adolph Birck
Hühneraugen-Operateur
6 Marktstr. 6. 5629

1885er Importirte Habana-Cigarren

empfehl

August Engel, Hoflieferant,
Taunusstrasse 4.

Webergasse
No. 29

Carl Ackermann,
Schneidermeister,

Webergasse
No. 29

von Prof. Dr. G. Jäger concessionirtes Geschäft,
verfertigt **Normal- und Sanitäts-Anzüge** aus Trikot- und Kameelhaarstoffen,
ämmtlich von Herrn Professor Dr. Jäger geprüft, hält Stoffe auf Lager und gibt die-
selben auch meterweise zu billigsten Preisen ab.

Normalhemden, Unterbeinkleider, Nachtkutten, Kameelhaar- und
Schafwolldecken, Rosenträger, Cravatten, Strümpfe &c. werden zu Original-
preisen verkauft. 5720

Niederlage der Platin-Grüh-Lampen.

Emilie Amlinger
ROBES & CONFECTION
Wiesbaden, grosse Burgstrasse 13, erste Etage.
5693

Vollständiger Ausverkauf schwarzer Seidenstoffe.

Wegen Einführen neuer Qualitäten wird der **ganze Lagerbestand** in **anerkannt gediegenen, nur reinseidenen** Qualitäten zu **ausserordentlich herabgesetzten** Preisen ausverkauft und bewilligt bei Baarzahlung einen extra Rabatt von 10%. Wiederverkäufern besonders empfohlen.

Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt **C. A. Otto**, 9 Taunusstrasse.



Ed. Fraund jr.
 Hof-Hutmacher
 24 Langgasse 24.
 Grösste Auswahl aller
 Arten Hüte für Herren
 und Knaben
 Civil- & Militärmützen.
 Billige, feste Preise.



Gegründet 1835.





By special appointment Photographer to Her Royal Highness The Princess of Wales.

Atelier
CARL Borntræger.
 Wiesbaden — 2 Taunusstrasse 2.

Hofphotograph Sr. Kgl. Hoheit des Fürsten Carl Anton von Hohenzollern.

Freimedaillen Groningen 1869.
 Verdienstaumedaillen Wien 1873.

Bijouterie

Joallierie

J. H. HEIMERDINGER
Königl. Hof-Juwelier
Wiesbaden
 Wilhelmstrasse 32.
Orfévrerie

Bad-Ems
 Colonnade 13-14.
Objets d'art

Das Papier-, Luxus- und Lederwaaren-Magazin
 5867

16 Langgasse

Peter Alzen

Langgasse 16

empfehlte:
Einfache und feine
Billet-Papiere und
Correspondenzkarten,
Schreibmaterialien,
Schreibzeuge,
Wand- und Abreisskalender,
Visitenkarten
in Buchdruck u. Lithographie.

empfehlte:
steten Eingang
von Neuheiten
dieser Branche.
Solide Waaren.
Billige Preise.

empfehlte:
Portemonnaies, Cigarren- &
Cigarret-Etuis, Brieftaschen,
Palmappen, Schreibmappen,
Albums, Damentaschen,
Schatullen, Necessaires &c.
Fächer!
Olivenholz-Waaren.
Aechte Japan-Waaren.

Adolf Kalb
 40 Langgasse 40.
 Grand choix de dentelles, écharpes, fichus
 en tous genres.
 Prix excessivement modérés
 défiant toute concurrence.

G. Accarisi & Nipote
 Neue Colonnade 38-39.
Fabrique
 de Joaillerie, Bijouterie & Orfévrerie
 de Genre
 Etrusque, Romain & Pompeiain.
Wiesbaden: Neue Colonnade 38-39.
Florence: Via Tornabuoni 1 et Lungarno Corsini 2.

Gegründet i. J. 1867 von Ferd. Heyl. — Für die Redaktion und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden. Philipp Ditt.

Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Französische Küche

Vorzügliche Weine
 desgleichen **Kaffee, Thee und Chocolate**
Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise
 von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Die Weinhandlung
 des
Hotel „zum Adler“
 empfiehlt
weisse und rothe Weine,
Champagner, Mousseux, Südweine, Bordeaux
 (letztere sehr abgelagert)
 in grosser Auswahl zu
mässigen Engros-Preisen.

Wiesbaden.
Badhaus zu den „Zwei Böcken“
 Häfnergasse 12.
 Douch- & Mineralwasser-Bäder eigener Quelle im Hause
 Auf Wunsch vollständige Pension.
 Billige Preise, aufmerksam Bedienung.
W. Beckel,
 Eigentümer.

Wiesbaden.
Israelitisch
Hôtel & Restaurant
 5662 zum
„Badischen Hof“
 Nerostrasse 7, nahe dem Koch-
 brunnen und Curhaus.
Table d'hôte um 1 Uhr.
Diners à part.
 Besitzer: **H. Hirschberger.**

Badhaus & Hôtel
 zu den
Weissen Lilien
 5602 Wiesbaden
 8 Häfnergasse 8,
 in der Nähe des Curhauses und des Theaters.
 Eigentümer: **F. Doerr.**
 Aufmerksame Bedienung u. billige Preise.

Villa Heubel Hotel garni
 Leberberg 4, am Curpark,
 neben dem Palais Ihrer Kgl. Hoheit Prinzess
 Louise von Preussen.
 Elegant möblierte Wohnungen, Badezimmer
 mit Einrichtung, auch Pension, schöner
 Garten, billige Preise. 5688

Park-Villa
 Sonnenbergerstrasse No. 10
 neben dem Curhaus.
 Elegant möblierte Wohnungen ver-
 schiedener Grösse mit oder ohne Pension.
 5603 **B. Schmidt.**

Villa Helene. Pension.
 Parkstr. Erathstr. 4,
 in unmittelbarer Nähe des Curhauses. 6020

Villa Nizza (Leberberg 6)
 Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen.
 6108

Einige Südzimmer, Parterre und
 Beletage, sind **miethfrei** Mainzer-
 strasse 6a, „Pension Quisisana“. 6099

Rosenstrasse 5 möblierte Etage so-
 wie einzelne Zimmer mit oder ohne
 Pension. 6120

Privat-Hotel
 von
Ed. Weyers, Wilhelmstr. 5.
Elegante Räume, Pension.
 Badezimmer im Hause. 5790

Villa Carola
Familien-Pension
 5580 4 Wilhelmplatz 4.

Villa Victoria
 Sonnenbergerstrasse 22
 sind mehrere schöne Zimmer mit Pension
 zu vermieten. 6077
Mainzerstr. 6a, II. Garten-
haus, möblierte Zimmer mit guter
 Pension, von 25 — 30 Mk. pro Woche, auf
 sofort zu vermieten bei
 6030 **Frau Dr. Philipps.**

Eine sehr schöne Wohnung
 (Bel-Etage) bestehend aus 5 Zimmern, Balkon,
 Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern ist auf
 gleich oder 1. April zu vermieten.
 Näheres **Philippbergerstrasse**
No. 7, I. Stock. 6117

Südseite, Rheinstrasse 17,
 neben der Hauptpost.
 Comfortable möbl. Bel-Etage, 4-8
 Räume, Küche, Mansarden, mit und ohne
 Pension zu vermieten. 6100

Hotel Garni, Wilhelm-
strasse 38,
 Geräumige, neu eingerichtete Zimmer.
 6.25 **Fr. E. H. & A. de Bruyn.**

Wilhelmstrasse 40
 ist in der Bel-Etage eine elegant möblierte
 Wohnung von 6 Zimmern mit Küche zu
 vermieten. 6000

Mortizstrasse 17 möblierte Zimmer
 mit Pension. 6125



CRÈME SIMON
 wird von den be-
 rühmtesten Aerz-
 ten in Paris em-
 pfohlen und von
 der eleganten
 Damenwelt allgemein
 angewandt. Dieses
 unvergleichliche Pro-
 duct beseitigt
 in einer Nacht
 alle Frostbeulen, Zip-
 penrisse, ist unerlässlich
 gegen aufsprunghafte Haut, rothe Hände,
 Gesichtsröthe und macht die Haut blendend
 weiss, kräftigt und parfümiert sie.
 Das **Poudre Simon** und die **Crème à la**
Crème Simon besitzt dasselbe Parfüm
 und vervollständigt die vorzüglichen Ei-
 genschaften der Crème Simon.
 Erfinder **J. Simon, 36, r. de Provence, Paris.**

Vorräthig bei den hiesigen renommierten Par-
 fumerie- und Droguenhändlungen.